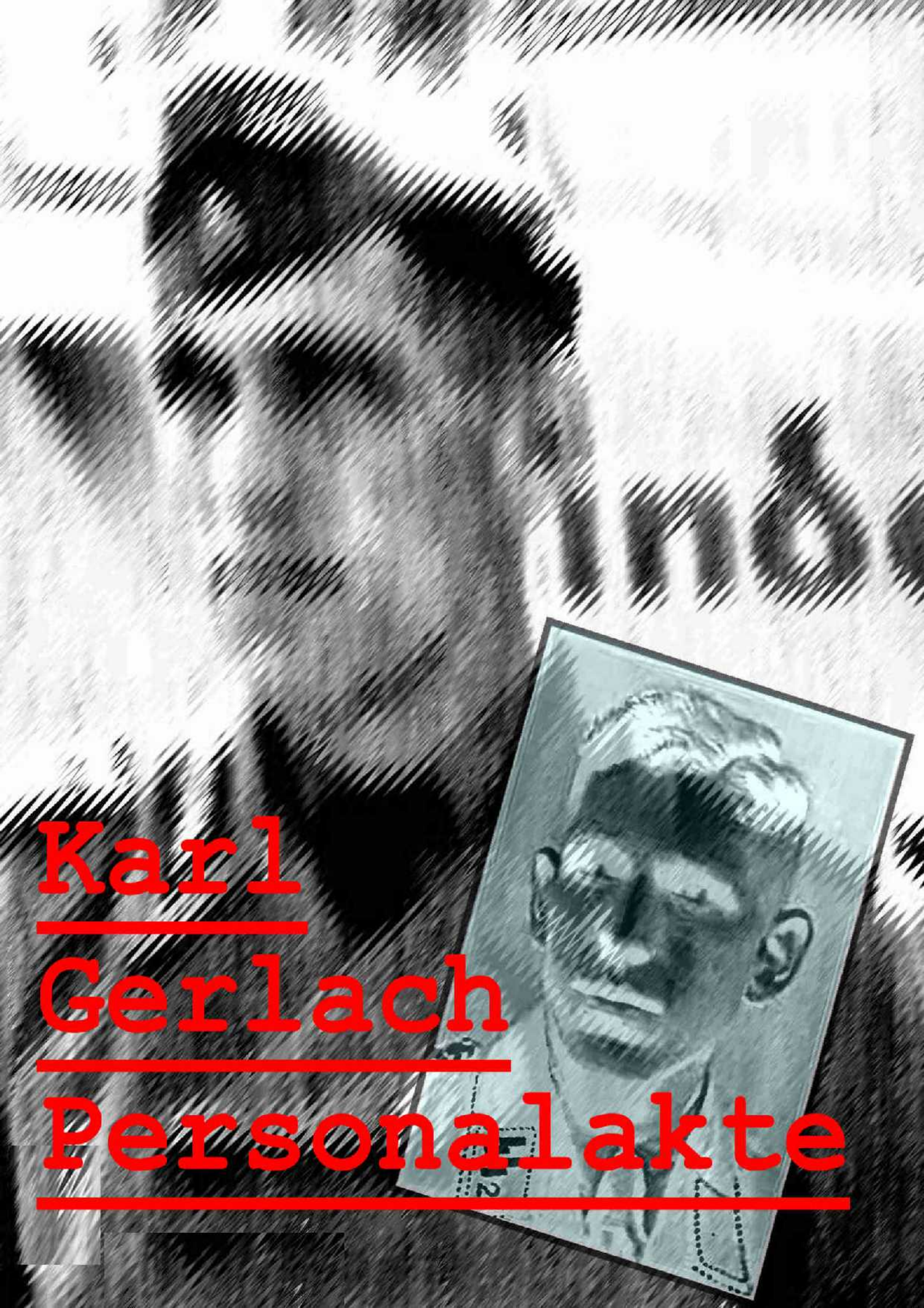
Karl Gerlach Personalakte



Personalakte Karl Gerlach

Recherchiert und ins Französische übersetzt von Patrick Charron. Publiziert im Baury/Charron/Jollivet ***‚Oradour-sur-Glane - faits générateurs du massacre'***, (S. 258 ff.), inkl. eines Fotos von Gerlach ohne spezifische Quellenangabe, dessen Bildkommentar hier vom Verfasser (E.L.) eingefügt wurde. Als Quelle der Personalangaben nennt Charron Gerlachs Akte aus dem Berlin Document Centre. (Übersetzung: E.L.)

Biographie des SS-Mannes Karl Gerlach

Patrick Charron, Paris, 2. März 2015

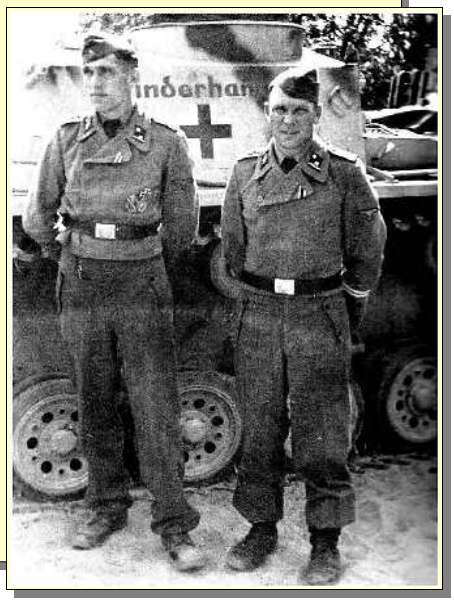
Karl Gerlach wurde am 9. Dezember 1914 in Hamburg geboren und verstarb lt. WASt am 14. November 1995.
Er besucht die Schule bis Ende der Unterstufe des Gymnasiums und beginnt dann eine dreijährige Lehre, um Maurer zu werden.
Heirat mit Anneliese Höltz am 31. Oktober 1939, zwei Töchter, geboren 1941 und 1943.
Er ist überdurchschnittlich groß und mißt 1,89 m.
Religion: gottgläubig
Im Laufe des Jahres 1933 Reichsarbeitsdienst.
Eintritt in die SS am 15. Oktober 1934, Nr.283079.
Eintritt in die NSDAP am 1. Mai 1937, Nr.469497.
Eingezogen zum 1. SS-Regiment *„Germania"*. Im Mai 1938 überstellt zum neuen SS-Regiment *„Der Führer"*.
Dort kommt er zur 11., dann zur 7. Kompanie. Er nimmt am Einmarsch in die Tschechoslowakei teil.
Beim Feldzug in Frankreich ist er Gruppenführer, wie auch beim Angriff auf Jugoslawien. Nimmt dann am Feldzug gegen Russland und am Unternehmen Barbarossa teil,*) bis zu seiner ersten schweren Verwundung am 9. Oktober 1941.
Nach seiner Genesung kommt er im Mai 1942 wieder zum Regiment *„Der Führer"* in dieselbe Kompanie zurück.
Zum 1. September 1942 wird er Zugführer in der 5. Kompanie.
Anfang November 1942 durchläuft er bei der Wehrmacht eine Ausbildung zum Einsatz von Sturmgeschützen.
Am 1. Januar 1943 wird er zum Stabsscharführer befördert und folgend zum Offizier z.b.V. der 2. Batterie des 2. Sturmgeschütz-Bataillons.
Ab 10. Januar 1944 ist er Zugführer in der Sturmgeschützabteilung der Division „Das Reich".
Nach weiteren Verwundungen und deren Ausheilung wird er am 12. Mai 1944 Ordonnanzoffizier beim 2. Bataillon der Sturmgeschützabteilung der Division *„Das Reich"*, welche Funktion er bis zum Herbst 1944 ausübt.
Er führt dann zeitweilig die 3. und 5. Kompanie des 1. und 2. Bataillon des Regiments „Der Führer".
Am 25. November 1944 wird er zur SS-Panzerjäger-Ausbildungs- und Ersatzabteilung 3, und schließlich am 31. Dezember 1944 zur SS-Panzerjäger-Schule Janowitz im Protektorat Böhmen und Mähren versetzt.

Verwundungen:
09. Oktober 1941: Lungenschuß rechts
09. Oktober 1943: Granatsplitter in die linke Schulter
28. Februar 1944: Granatsplitter oberhalb des linken Auges
01. März 1944: Granatsplitter in die rechte Hand
03. März 1944: Erfrierungen an den Zehen 2 und 3, rechts

Beförderungen:
01. Oktober 1936: SS-Sturmmann
01. Mai 1937: SS-Rottenführer
01. August 1937: SS-Unterscharführer
17. Mai 1940: SS-Oberscharführer (wegen Tapferkeit vor dem Feind)
30. Januar 1943: SS-Hauptscharführer
01. Juni 1943: SS-Untersturmführer (wegen Tapferkeit vor dem Feind)
21. Juni 1944: SS-Obersturmführer
09. November 1944: SS-Hauptsturmführer

Karl Gerlach *1943 als Hauptscharführer. Hinter ihm ein auf den Namen ‚Schinderhannes' getauftes Sturmgeschütz. Darunter die Aufnahme, der das „Porträt" entnommen wurde.*
(Quellenangabe bei Charron „Photo DR")

Auszeichnungen:
03. Juni 1940: Eisernes Kreuz II. Klasse
14. Juli 1940: Eisernes Kreuz I. Klasse
04. Dezember 1940: Infanterie-Sturmabzeichen in Bronze
09. Oktober 1941: Schwarzes Verwundetenabzeichen
28. Februar 1944: Silbernes Verwundetenabzeichen
01. März 1944: Goldenes Verwundetenabzeichen
02. Juli 1944: Deutsches Kreuz in Gold



Er wird am 6. Juni 1944 für das Deutsche Kreuz in Gold aufgrund von sechs heldenmütigen Einsätzen an der russischen Front zwischen 1941 und 44 bei der Infanterie wie bei den Sturmgeschützen von Kommandeur Krag vorgeschlagen, der die 2. Sturmgeschütz-Abteilung befehligt.
In seiner Beurteilung mit Datum des 31. Mai 1944, unterzeichnet von Kommandeur Krag und von Lammerding gegengezeichnet, wird er sehr gut beurteilt und ihm die Führung einer Kompanie in Aussicht gestellt.

Es wird vermerkt, er sei ein wenig durch seine Lungenverwundung beeinträchtigt. Es wird als guter Nationalsozialist eingeschätzt.

*) So **wörtlich** bei Charron, was selbst bei einem Amateur-Historiker verwundern dürfte.

Eine kleine Geschichte zu den Fotografien...

Das Problem des Fotos oben lag für den Verfasser ursprünglich darin, daß es mit den in den Ermittlungsakten im Landesarchiv NRW in Münster aufbewahrten **drei Fotografien Gerlachs physiognomisch nicht übereinzustimmen** schien. Diese zeigen angeblich Gerlach als Untersturmführer, folglich im Juni 1943, dazu in schwarzer Uniform. Als Beispiel sind von den drei Fotografien **links die Frontal- und die Profilaufnahme** zum Vergleich eingefügt: Die Nase schien spitzer, die Mundpartie flacher zu sein als auf dem oberen Foto Gerlachs vor dem Sturmgeschütz.

Weitere **massive Zweifel** ergaben sich daraus, daß jener ‚Gerlach' in der schwarzen Uniform den **Winkel des ‚alten Kämpfers'** trug. Da Gerlach aber lt. Personalakte **erst 1937** in die NSDAP eintrat, hätte er diesen Winkel **nicht** tragen können. Ferner irritierte an der Uniform **die Hakenkreuzbinde am linken Arm** und der rechte Kragenspiegel, der keine SS-Runen zeigte, sondern einen **Totenkopf**. Irritierend auch, daß bis auf das Verwundetenabzeichen(?) keine anderen Auszeichnungen zu sehen waren, ganz im Gegensatz zum obigen Foto. Es konnte also angenommen werden, daß die drei Fotos im Landesarchiv NRW **jemand anderen** zeigen, somit eine zwar ‚aktenkundige', aber irrtümliche Zuordnung zu Karl Gerlach vorlag, deren Ursache in einer vollständigen **Namens**gleichheit zu suchen wäre.

Eine Bitte um Auskunft bei der entsprechenden Behörde führte zur Bestätigung der Vermutungen. Authentisches Lichtbilder von Karl Gerlach waren dort auch noch vorhanden. Eines zeigt ihn im Jahre 1934 zu Beginn seiner Laufbahn in der SS bzw. Verfügungstruppe.

Damit wurde durch einen nun möglichen Vergleich auch gesicherte Kenntnis, daß der Hauptscharführer vor dem Sturmgeschütz und der Zwanzigjährige rechts ein und dieselbe Person sind.

Rechts: **Karl Gerlach** (1914-1995) als SS-Mann 1934. (Foto: Personalakte)

Links: **Karl Gerlach**. Stark beschädigtes Foto auf seinem Dienstlaufbahnformular. (Foto: Personalakte)

* * *

Patrick Charron fügt seiner Veröffentlichung der Personaldaten Karl Gerlachs noch eine persönliche Anmerkung an:

> ***„Es ist darauf hinzuweisen, daß er Ende Herbst 1944, als Otto Weidinger das Regiment führte, kurzzeitig die 3. Kompanie des 1. Bataillons des Regiments „Der Führer" befehligte, dieselbe, die das Massaker von Oradour begangen hat. Es könnte sein, daß dies eine Rolle bei der Aussage gespielt hat, die Gerlach 1951 vor einem Richter in Hamburg machte."***

Anmerkung des Verfassers:

Es wäre besser gewesen, wenn Patrick Charron sich deutlicher ausgesprochen und es nicht dabei belassen hätte, eine reine Vermutung zu äußern, die in ihrer Tendenz beim Leser dazu führen könnte anzunehmen, Gerlach habe in seiner Aussage in Hamburg irgendetwas vertuschen wollen, weil er für kurze Zeit Kompaniechef war und so vielleicht irgendjemanden dort habe decken wollen - ein nicht klar ausgesprochener Vorwurf von ‚SS-Kameraderie', wie man es verstehen könnte.

Gerlach gab zwar selbst an, er mache diese verlangte Aussage, wenn damit den in Frankreich in Untersuchungshaft sitzenden Kameraden geholfen werden könne. Doch der Inhalt seiner Aussage betrifft allein ihn selbst und seine Erlebnisse, nimmt also in keiner Weise Stellung zu dem was in Oradour passierte, außer in der beiläufigen Bemerkung gegen Ende, daß ihm der Hauptsturmführer Kahn erzählt habe, die Kompanie sei beim Anmarsch kurz vor Oradour beschossen worden.

Wie gesagt: Charron hätte besser daran getan, anhand der Aussage Gerlachs Punkte anzuführen, die erkennen lassen, daß dieser irgendwelche ‚Rücksichten' auf ehemalige Mitglieder der 3. Kompanie genommen hat. So hingegen scheint es, daß Monsieur Charron einfach nur spekuliert, hätte er doch sonst mit Sicherheit handfeste Hinweise angegeben. Es ist eine typische Reaktion des kenntnisreichen französischen Amateur-Historikers, der in seiner Korrespondenz mit dem Verfasser offen einräumte, allen Aussagen ehemaliger SS-Männer von vornherein zu mißtrauen.

* * * * * * *